

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Integrationsausschusses am Donnerstag, dem 19.05.2016 in der Handwerksbildungsstätte, Ostdamm 133, 48249 Dülmen

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Anwesenheit:

**CDU-Kreistagsfraktion**

Kleerbaum, Klaus-Viktor **Ausschussvorsitzender**  
Wessels, Wilhelm  
Vertretung für Wenning, Thomas Dr.  
Wobbe, Ludger **Vertretung für Lütkecosmann, Josef**

**SPD-Kreistagsfraktion**

Bockemühl, Thomas  
Rampe, Carsten **Vertretung für Bednarz, Waltraud**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Kreistagsfraktion**

Kohaus, Stefan **Vertretung für Vogelpohl, Norbert**

**FDP-Kreistagsfraktion**

Höne, Henning

**UWG-Kreistagsfraktion**

Lunemann, Heinz Jürgen

**FAMILIE/DIE LINKE-Kreistagsfraktion**

Töllers, Hubert **beratendes Mitglied**

**Beratende Mitglieder**

Landrat Schulze Pellengahr, Christian Dr.  
Gochermann, Josef Dr. **ab 16:40 Uhr TOP 1**  
Merschhemke, Valentin

**Verwaltung**

Kreisdirektor Gilbeau, Joachim L.  
Schütt, Detlef  
Dreier, Bodo  
Heuermann, Wolfgang  
Lechtenberg, Christian **Schrifführer**

**Gäste**

Herr Brüggemann, **Handwerksbildungsstätte**  
Herr Kortekamp, **Pictorius-Berufskolleg**  
Herr Paulini, **Kreishandwerkerschaft**  
Frau Reddig, **Kreishandwerkerschaft**

Der Ausschussvorsitzende Klaus-Viktor Kleebaum eröffnet die Sitzung des Integrationsausschusses mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Zuhörer und die Gäste.

Ausdrücklich bedankt er sich bei Herrn Paulini und seinen Mitarbeitern der Kreishandwerkerschaft und der Handwerksbildungsstätte, dass der Ausschuss in den Räumlichkeiten der Handwerksbildungsstätte Gast sein dürfe.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil

- 1 Bericht zu den aktuellen Entwicklungen der Internationalen Förderklassen (IFK) an den Kreisberufskollegs und zum Stand des Projektes der „Internationalen Förderklasse plus“ (IFK +) durch Herrn Kortekamp (Schulleiter Pictorius Berufskolleg Coesfeld)
- 2 Aktueller Bericht der Verwaltung zum Asyl- und Flüchtlingsgeschehen im Kreis Coesfeld  
Vorlage: SV-9-0523
- 3 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 4 Anfragen der Ausschussmitglieder

##### Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrats gab es weder im öffentlichen noch im nichtöffentlichen Teil. Anfragen der Ausschussmitglieder erfolgten im öffentlichen Teil nicht

**Bericht zu den aktuellen Entwicklungen der Internationalen Förderklassen (IFK) an den Kreisberufskollegs und zum Stand des Projektes der „Internationalen Förderklasse plus“ (IFK +) durch Herrn Kortekamp (Schulleiter Pictorius Berufskolleg Coesfeld)**

Ausschussvorsitzender Kleerbaum gibt das Wort an Herrn Kortekamp, Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs in Coesfeld. Herr Kortekamp berichtet mit einer PowerPoint-Präsentation über die aktuellen Entwicklungen der „Internationalen Förderklassen (IFK)“ an den Kreisberufskollegs und zum Stand der „Internationalen Förderklassen plus (IFK+)“.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt (Anlage 1) und kann auch über das Kreistagsinformationssystem abgerufen werden.

Herr Kortekamp hebt besonders die gute Arbeit des Kreises, speziell des KI und des Integrationsausschusses hervor. Die Kooperation sei gut, man sei gut aufgestellt und es herrsche vor allen Dingen eine positive Grundstimmung.

Herr Brüggemann von der Handwerksbildungsstätte berichtet von der guten persönlichen Zusammenarbeit mit den ausländischen Jugendlichen, die alle sehr wissbegierig, stets pünktlich und zuverlässig seien. Auch Herr Kortekamp bestätigt, dass es sehr viel Spaß mache, mit den Jugendlichen zu arbeiten und seine Erwartungen deutlich übertroffen worden seien. Dies liege natürlich auch an der zuvor durchgeführten Potential- und Eignungsanalyse, sozusagen einer „Bestenauslese“.

Für die Kreishandwerkerschaft berichtet Frau Reddig von einer hohen Nachfrage von Handwerksbetrieben. Es melden sich durchschnittlich bis zu 5 Firmen pro Woche, die direkt ausbilden wollen. Viele seien sich aber nicht bewusst, dass die Jugendlichen noch nicht so weit seien, direkt eine Ausbildung zu beginnen. Andere Firmen suchen wohl auch günstige Arbeitskräfte, überwiegend seien es aber Ausbildungsangebote. Man müsse aber darauf achten, dass nachhaltig gedacht wird. Daher sei es wichtig, die Reihenfolge „Schule, IFK+, Praktikum, Ausbildung“ einzuhalten.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr lobt die geleistete Arbeit und zeigt sich erfreut über die berichteten Erfolge. In der Gesamtschau müsse man aber feststellen, dass die Zahl der unausgebildeten jungen Flüchtlinge eklatant hoch sei.

Herr Kortekamp erklärt, dass man hier differenzieren müsse zwischen der Altersklasse bis 20 und der darüber. Die jüngeren Flüchtlinge erkennen oft ihre Chance besser als die älteren und geben sich bei entsprechender Förderung auch mehr Mühe.

Ktabg. Wobbe schlägt vor, in den politischen Gremien einen Ausbau der Schulpflicht zu for-

dern, da Flüchtlinge nach dem Besuch der IFK niemanden mehr hätten, der sie weiter „auf den Weg“ bringt. Die rechtliche Situation ist – so FBL Schütt und Herr Kortekamp – diese, dass eine Schulpflicht grundsätzlich bis 18 besteht. Die IFK dürfe man einmal wiederholen und bleibe somit „im System“. Danach seien andere Ansprechpartner vorhanden, z.B. IntegrationPoint der BA oder JobCenter.

Ausschussvorsitzender Kleerbaum unterstützt den Vorschlag von Ktabg. Wobbe; den Jugendlichen müsste nach Vollendung des 18. Lebensjahres noch eine gewisse Karenzzeit verbleiben. Ein entsprechender Beschlussvorschlag solle durch die Verwaltung vorbereitet werden. An Herrn Kortekamp richtet er die Frage, ob und wie man einer erneuten Ausnahmesituation wie im Vorjahr mit einer extrem hohen Zahl an Flüchtlingen begegnen könnte.

Herr Kortekamp stellt klar, dass dies nicht zu bewältigen sei. Es gebe schlicht und einfach keine ausreichenden Lehrkräfte. Man sei vom Land gut unterstützt worden, erneut sei dies aber nicht möglich.

Auf Nachfrage von MA Dreier sieht Herr Kortekamp durchaus die Möglichkeit für die Zukunft, mit Unterstützung des KI Konzeptänderungen durchzuführen. So sei es z.B. denkbar und sinnvoll, berufsgruppenaffin und somit noch gezielter zu unterrichten.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t  
über die 3. Sitzung des  
Integrationsausschusses  
am 19.05.2016  
TOP 2 öffentlicher Teil  
SV-9-0523

### **Aktueller Bericht der Verwaltung zum Asyl- und Flüchtlingsgeschehen im Kreis Coesfeld**

MA Dreier verweist in seinem Bericht zum Asyl- und Flüchtlingsgeschehen im Kreis Coesfeld auf die umfangreiche Sitzungsvorlage einschließlich Anlagen.

Für das KI gibt er einen kurzen Tätigkeitsbericht sowie eine Übersicht über Veränderungen seit der letzten Sitzung des Integrationsausschusses:

- Seit dem 01.05.2016 ist eine Lehrerin mit 30 Stunden/Woche Mitarbeiterin und stellvertretende Leiterin des KI. 1,25 weitere Lehrerstellen seien aktuell durch die BR Münster ausgeschrieben. Somit könne demnächst auch gemeinsam mit der Schulaufsicht, den Schulträgern und den Schulen selbst ein Konzept für die sog. „Seiteneinsteigerberatung“ (vgl. entsprechende Erläuterungen in den SV der ersten beiden Integrationsausschusssitzungen) erarbeitet werden. Ebenfalls zum 01.05.2016 nahm eine Sozialpädagogin (VZ-Stelle) ihre Arbeit im KI auf.  
Die Zuschüsse vom Land im sog. „Komm-An-Paket NRW“ zur weiteren Förderung von 1,5 befristeten Stellen im KI (vgl. SV 9-0484) seien inzwischen beantragt worden.
- Das KI hat gemeinsam mit der Ausländerbehörde eine Fortbildung für ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsbetreuung durchgeführt. Diese sei sofort ausgebucht gewesen. Wegen des hohen Bedarfs soll demnächst eine weitere Fortbildung durchgeführt werden.
- Das KI beabsichtigt mit den drei VHS im Kreis ein Sprachpatenprojekt auf den Weg zu bringen. Am Standort Coesfeld sei bereits vor wenigen Tagen begonnen worden. Ziel ist es, ehrenamtliche Sprachpaten so zu schulen und mit geeigneten Materialien und Methoden vertraut zu machen, dass die von ihnen durchgeführten „Sprachkurse“ didaktisch sinnvoll und in späteren institutionellen Integrations- und Sprachkursen hilfreich sind. Nach Möglichkeit sollen alle drei VHS jeweils ein Pilotprojekt bis zu den Sommerferien auf den Weg bringen, um nach der Auswertung ggfs. modifiziert „in die Fläche gehen zu können“. Das KI wird die Pilotprojekte aus den „Bordmitteln“ des KommAn-Pakets für das KI finanzieren. MA Dreier weist prophylaktisch bereits darauf hin, dass bei Erfolg und sinnvoller Ausweitung sicher noch einmal spätestens im Rahmen der Haushaltsberatungen 2017 im Ausschuss über Finanzierungsmöglichkeiten gesprochen werden sollte.
- Im Aktionsprogramm KommAn-NRW sei nun mit der Broschüre „Demokratie leben“ ein Leitfaden für geflüchtete und einheimische Menschen in verschiedenen Sprachen

aufgelegt worden. MA Dreier verteilt Exemplare der Broschüre.

- Von der „Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Integrationskonferenz und des Integrationskonzeptes“ berichtet MA Dreier sehr positiv. Es gebe dort einen regen Austausch und ein konstruktives Miteinander. Die Arbeitsgruppe habe signalisiert, auch nach dem beschlossenen Integrationskonzept weiter zusammenzuarbeiten.

Ktabg. Höne bittet um Mitteilung, ob über die Alters-/Geschlechtsstruktur (Anlage 2, Seite 6 der SV) nicht differenzierte Zahlen vorlägen und Informationen darüber, welche Gründe bei den gescheiterten Abschiebungen (Anlage 2, Seite 10 der SV) eine Rolle gespielt hätten.

MA Dreier sagte zu, eine detaillierte Aufschlüsselung bei der Alters- und Geschlechterstruktur bei der Ausländerbehörde zu erfragen und der Niederschrift beizufügen.

#### Antwort der Verwaltung:

Die aktualisierten Daten von der Ausländerbehörde sind der Niederschrift beigelegt (Anlage 2).

Zu den Gründen der gescheiterten Abschiebungen führt Landrat Dr. Schulze Pellengahr aus, dass diese vielschichtig seien, z.B. Familie nicht vollständig, fehlende Dokumente, keine Reisefähigkeit wegen Krankheit.

Auf Nachfrage von Ktabg. Wobbe zu der Anzahl der Flüchtlingskinder, die einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz hätten, teilt FBL Schütt mit, dass sich die Erhebung der Daten schwierig gestalte. Einer groben Einschätzung zur Folge seien dies ca. 80 für den Jugendamtsbezirk des Kreises Coesfeld, für die Stadt Dülmen ca. 65 und für die Stadt Coesfeld ca. 50, somit insgesamt ca. 195.

Ktabg. Kohaus fragt nach der Arbeitsbelastung innerhalb der Ausländerbehörde. Weiter bittet er um Auskunft, ob die von den Botschaften für einen Familiennachzug geforderten Vorabzustimmungen erteilt würden.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr berichtet von einer hohen Arbeitsbelastung bei der Ausländerbehörde. Allerdings sei die Mitarbeiterzahl verstärkt worden, so dass man nun auch an Platzkapazitätsgrenzen gelange. Insgesamt sei man aber auf einem guten Kurs.

Zum Familiennachzug würden Informationen der Niederschrift beigelegt.

#### Antwort der Verwaltung:

Für anerkannte Syrer ist in Nordrhein-Westfalen eine Globalzustimmung zur Visaerteilung für den Familiennachzug erteilt worden. Hier wird die Ausländerbehörde nur informativ von den Botschaften beteiligt.

Für anerkannte Flüchtlinge anderer Staatsangehörigkeiten gilt ein erleichterter Familiennachzug, wenn sie den Familiennachzug innerhalb von drei Monaten fristgerecht anzeigen. Dann wird im Einzelfall auf Verlangen der Botschaften (wenn es ein solches geben sollte) eine Vorabzustimmung erteilt. In der Regel wird aber ein solches nicht verlangt.